



Cornelia Brambor

Villa Zum Rüderpark

Häusliche Krankenpflege - Tagespflege - Kurzzeitpflege



034322 / 4000

Rüderstraße 18 in 04741 Roßwein
und im Internet unter www.brambor.com

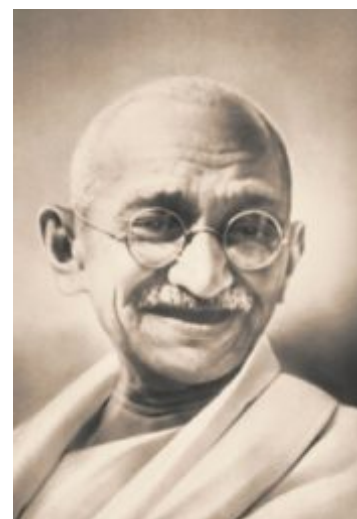
Bildergalerie im Internet: <http://picasaweb.google.com/home>



Dezember 2007
&
Januar 2008

Inhalt

Seiten 3 - 6 Revolutionär & Hoffnungsträger
Das Leben von Mohandas
Karamchad Gandhi



Seite 7 Vor 15 Jahren...?! Firma Brambor begeht
ihr Firmenjubiläum

Seite 8
Mitarbeiter der Villa "Zum Rüderpark" waren auf der
Leipziger Pflegemesse erfolgreich



Seite 9
Landtagsabgeordnete besucht unser Unternehmen &
Vorweihnachtliche Freuden - Sponsor belohnt Erfolge

Seite 10
Düfte, Gestecke & andere weihnachtliche Freuden in der Tagespflege der
Villa

Seite 11
"Wissen ist Macht" - Lehrgangsbeginn für Mitarbeiter & der Nachwuchs
im Unternehmen - Pflegedienstleiterin



Schwester Doreen bekommt 3. Kind

Seite 12 Rätselauflösung der Monate 10 / 11 im
Jahr 2007

Seite 13 neuerlicher Denksport



Seite 14 Info's rund um den Rüderpark

Seite 15 das Jahresschlusswort der Chefin Cornelia Brambor

Seite 16 Überraschung!!



Politiker, Revolutionär & Pazifist -Mahatma Gandhi-



Liebe Leser,

in der vor Ihnen liegenden Ausgabe unserer Pflegezeitung bleiben wir der begonnenen Tradition, ein Titelthema einzubringen, wieder treu. Nachdem uns einige positive Kritiken zum vergangenen Thema „Oktoberfest“ erreicht haben, haben wir uns diesmal für eine persönliche und gleichzeitig historische Vorstellung aus dem fernen Asien entschieden.

Das folgende Thema handelt vom bekannten indischen Freiheitskämpfer den alle Welt kennt und dessen Leben 1948 ein abruptes Ende bereitet wurde.

Sein bürgerlicher Name lautete Mohandas Karamchand Gandhi, aber alle kennen ihn nur als Mahatma Gandhi. Wie es zu dieser Namensgebung kam, erfahren Sie im weiteren Text. Außerdem lesen Sie Beschreibungen zu Gandhis Karriere im Rechtssystem, seinen Auslandsaufenthalten, Zitate u.v.m.

Mohandas Karamchand Gandhi, wie sein vollständiger Name lautete, wurde am 2. Oktober 1869 in Porbandar (Indien) geboren. Er vereinte im Laufe seines, für damalige Verhältnisse relativ langem Leben, viele Funktionen und Positionen in einer Person. Er war sowohl indischer Rechtsanwalt, Pazifist (grundsätzlicher Gegner bewaffneter Konflikte) und Menschenrechtler als auch politischer sowie geistiger Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung. Letztere führte 1947 mit dem von ihm entwickelten Konzept des gewaltfreien Widerstandes zum Ende der britischen Kolonialherrschaft über Indien.

Warum Mahatma?

Der Ehrenname Mahatma (dt. „Große Seele“) stammt von dem indischen Philosophen und Literaturnobelpreisträger Rabindranath Tagore. Dieser begrüßte Gandhi bei seiner Ankunft in Bombay, am 9. Januar 1915, mit diesem Namen. Gandhi selbst tat sich allerdings schwer mit diesem Beinamen.

In seiner Biografie mit dem Untertitel „Die Geschichte meiner Experimente mit der Wahrheit“ schreibt er, dass der Titel Mahatma für ihn nicht nur keinen Wert besitze, sondern ihn auch oft tief gepeinigt habe.

Die Ehe mit Kasturba

Im Jahre 1883 wurde er wie damals üblich im Alter von 14 Jahren durch seine Familie mit der gleichaltrigen Kasturba Makharji verheiratet. Mit 16 Jahren bekamen sie ihr erstes Kind, welches aber nach wenigen Tagen verstarb. Weitere Kinder des Paares waren Harilal (1888 - 1948), Manilal (1892 - 1956), Ramdas (1897 - 1969) und Devdas (1900 - 1957).

Studium in London

Ab dem Jahr 1888 (Gandhi war 19 Jahre jung) studierte er in London Jura. Nur 3 Jahre später, am 10. Juni 1891 wurde er als Barrister (gehobene Position im früheren Rechtssystem von England) an englischen Obergerichten zugelassen.

In dieser Zeit setzte sich Gandhi auch intensiv mit dem Christentum auseinander, indem er versuchte die komplette Bibel von vorn bis hinten durchzulesen. Daraus zog er positive sowie negative Lehren und kündigte an, dem vom Hinduismus geprägten indischen Volk auszugsweise etwas zu vermitteln.

In seiner Studienzeit las er auch erstmals aus der Bhagavadgita, die ihm sein Leben lang das wichtigste Buch werden sollte, aus dem er später täglich las.



Gandhi mit seiner Ehefrau Kasturba

Der Anwalt Gandhi in Südafrika

Nach seiner Rückkehr aus England arbeitete Gandhi als Rechtsanwalt in Bombay. Zwei Jahre später, 1893, schickte ihn seine Familie zu einem indischen Freund und Geschäftsmann nach Südafrika, um einen Rechtsstreit zu lösen. Letztlich blieb er bis zum Jahr 1914 am Kap der guten Hoffnung und entwickelte dort alle Grundsätze seiner politischen Philosophie. Motiviert durch rassistische Diskriminierungen begann er sich für die Rechte der Inder in Südafrika einzusetzen.



Gandhi als Anwalt

In seiner Autobiografie berichtet er von seinen Erfahrungen:

Am siebten oder achten Tag nach meiner Ankunft verließ ich Durban (Großstadt am indischen Ozean). Ein Platz Erster Klasse wäre für mich gebucht. Vor einer Fahrt kam ein Schaffner auf mich zu und sagte: „Kommen Sie mit! Sie müssen in einen Transportzug steigen.“ „Aber ich habe eine Fahrkarte Erster Klasse“, sagte ich. „Das ist einerlei“, entgegenete der andere. „Ich sage Ihnen, Sie

müssen in den Gepäckwagen steigen.“ „Ich sage Ihnen, mir wurde in Durban erlaubt, in diesem Abteil zu reisen, und ich bestehe darauf, in ihm zu bleiben.“ „Nein das werden Sie nicht“, entgegenete der Beamte. „Sie müssen dieses Abteil verlassen, sonst muss ich einen Polizisten rufen, um Sie hinauszuwerfen.“ „Ja, das können Sie tun. Freiwillig auszusteigen weigere ich mich.“ Der Polizist kam. Er ergriff mich bei der Hand und warf mich hinaus. Auch mein Gepäck wurde hinausbefördert. Ich lehnte es ab, den Gepäckwagen zu besteigen und der Zug fuhr ab.

Durch dieses Erlebnis beeinflusst, begann Gandhi sein politisches Engagement in Südafrika. Dort entwickelte er auch das Konzept des gewaltlosen Widerstandes, das er „Satyagraha“ nannte.

Nachdem seine Frau und seine Kinder ebenfalls nach Südafrika gekommen war, eröffnete er 1903 seine Anwaltskanzlei in Transvaal. Hier setzte er sich auch mit dem russischen Schriftsteller Leo Tolstoi (1828 - 1910) auseinander, worauf ein kurzer Schriftwechsel mit Tolstoi folgte.

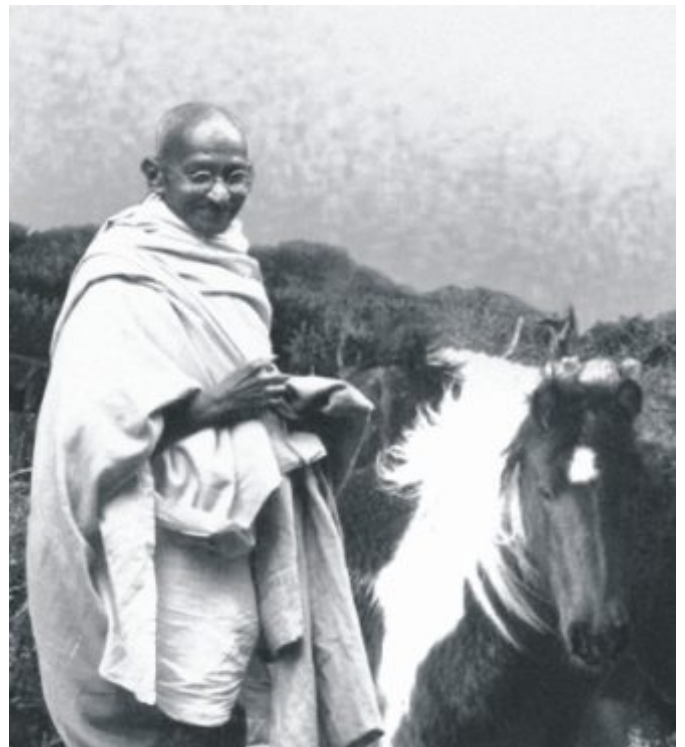
Um das Jahr 1906 begann Gandhi immer mehr mit der aufzunehmenden Nahrung zu experimentieren. Das was er eigentlich bisher normal aß, probierte er jetzt in den verschiedensten Variationen. Die Speisen die Gandhi nun zu sich nahm waren roh, ungewürzt und so einfach wie möglich. Dies nannte er „svaraj“, was Selbstzucht und Selbstherrschaft bedeutete.

Ein weiterer wichtiger Grundbegriff in Gandhis Ethik war seine Wortschöpfung „Satyagraha“, was soviel bedeutet wie : Festhalten an der Wahrheit. Dieser Grundsatz wiederum war für ihn eng verbunden mit Gewaltlosigkeit:

„Wahrheit schließt die Anwendung von Gewalt aus, da der Mensch nicht fähig ist, die absolute Wahrheit zu erkennen und deshalb auch nicht berechtigt ist zu bestrafen“.

Auf Grund einer Erkrankung verließ Mahatma Gandhi mit seiner Familie im Dezember 1914 den Kap und kehrte am 9. Januar 1915 in sein Heimatland Indien zurück. Wie erwartet, wurde Gandhi in

Bombay euphorisch empfangen. Sein Engagement für die indische Minderheit in Südafrika hatte sich in ganz Indien längst herumgesprochen.



Gandhi und die Natur



während seiner Zeit in Südafrika

Kampf für die Unabhängigkeit und sein Tod

Kaum angekommen, baute sich Gandhi seinen Harijan Ashram (Haus in der indischen Stadt Ahmedabad), welche am Fluss Sabarmati im (Nordwesten) liegt.



M. Gandhi als Mann des Volkes

In diesem Gebäude lebte Gandhi von 1918 - 1930. Von hier aus leitete er den gewaltlosen Widerstand gegen die britische Kolonialherrschaft. Viele nationale wie auch internationale Persönlichkeiten kamen an diesen Ort, um Gandhi persönlich zu treffen.

Im Jahre 1920 übernahm Mahatma Gandhi die Führung des indischen Nationalkongresses (INC), welcher sich daraufhin zur wichtigsten Institution der U n a b h ä n g i g k e i t s b e w e g u n g entwickelte. Dieser Widerstand unter seiner Führung führte letztlich wie

erhofft, zum Ende der Kolonialherrschaft der Briten.

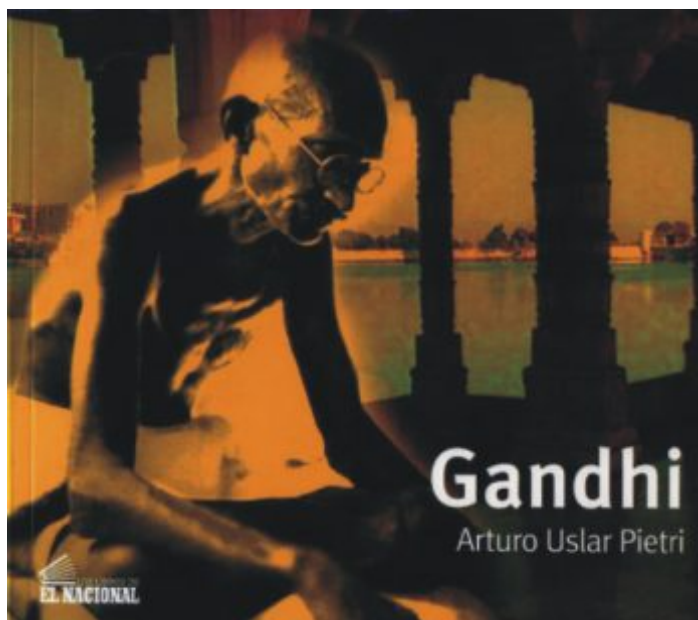
Gandhi war überzeugt von der Macht der Gewaltlosigkeit und der haushohen Überlegenheit gegenüber gewaltbehafteten Übergriffen. So sollte jeder Inder einfach gewaltlos die Arbeit für die Kolonialmacht verweigern. Wie sollten 100 000 Briten in Indien ein Land beherrschen, welches zur damaligen Zeit 300 Millionen Einwohner hatte (heute: 1,1 Milliarden Einwohner), wenn diese einfach die Zusammenarbeit verweigern?

Nach verschiedenen Kampagnen, die Gandhi initiierte, forderte er 1942 die sofortige Unabhängigkeit Indiens und wurde des halb in der indischen Stadt Pune inhaftiert. Nach zwei Jahren Haft wurde er aus gesundheitlichen Gründen wieder entlassen. Insgesamt saß er ca. 8 Jahre im Gefängnis.

Am 3. Juni 1947 verkündete der britische Premierminister Clemen Attlee die Unabhängigkeit Indiens und die gleichzeitige Teilung in zwei Länder. Das mehrheitlich hinduistische Indien und das überwiegend moslemische Pakistan. Diesem Plan hatte sich Gandhi stets widersetzt, trat aber nach der Trennung für eine gerechte Aufteilung der Staatskasse ein.

Seinem Einfluss war es zu verdanken, das die bürgerkriegsähnlichen Zustände zügig eingedämmt werden konnten.

Am 30. Januar 1948 wurde der mittlerweile schon 78- jährige Mahatma Gandhi in Neu Delhi, von einem nationalistischen Anhänger erschossen.



eines der zahlreichen Bücher über ihn

15-jähriges ohne große Sause

„Ein Jubiläum ist ein Datum, an dem eine Null für eine Null von mehreren Nullen geehrt wird.“

Peter Alexander Ustinov (1921 - 2004); Schauspieler, Schriftsteller

Mit einem Verweis auf das oben stehende, in unserem Fall von größtmöglicher Ironie geprägte Zitat des Hollywoodstars Sir Peter Ustinov, möchten wir Sie auf das bevorstehende Jubiläum unseres Unternehmens aufmerksam machen.

Entstanden aus einer einzelnen Gemeindeschwester in Form von der heutigen Chefin Cornelia Brambor ist das Unternehmen im Laufe der vergangenen 15 Jahre stetig gewachsen.

Genauso wie wir es für überflüssig halten, an dieser Stelle eine detaillierte Firmenchronik verbunden mit Selbstlob auf Papier zu bringen, verzichten wir ebenfalls darauf, ein Riesenfest auf Grund des "15-jährigen" auf die Beine zu stellen.

Statt dessen bieten wir allen Patienten, Angehörigen, Geschäftspartnern, ehemaligen Mitarbeitern & Freunden der Villa "Zum Rüderpark" die Möglichkeit, Ihre Glückwünsche während eines Empfangs an den Mann bzw. die Frau zu bringen.

Dieser findet am Tag des Jubiläums, dem

01. Februar 2008

Von 09.00 - 12.00 Uhr

in den Räumen der Villa "Zum Rüderpark" (Adresse auf dem Titelblatt) statt!

Zu diesem Anlass laden wir Sie recht herzlich ein.

Am Abend des 01.02.2008 hat die Chefin Ihre Mitarbeiter aller Abteilungen (ca. 50 Personen) zum Abendessen sowie zum anschließenden Bowlingabend in das Sport & Freizeitcenter WelWel in Döbeln eingeladen.



Zum "10-jährigen" sang der Chor

Leipziger Pflegemesse bringt Gewinn

Wie Sie schon vergangene Ausgabe bei uns lesen konnten, besuchen unsere Mitarbeiter relativ oft verschiedenste Arten von Weiterbildungen.

Auch Messen & Ausstellungen gehören dazu. Welche würde sich in diesem Beruf besser anbieten als die Leipziger Pflegemesse? Keine. Deshalb waren es auch in diesem Jahr wieder einige Mitarbeiter, die auf dem jährlichen Ausstellungsfestival in der Messestadt anwesend waren.

Zu diesen Messen gehören Gewinnspiele verschiedenster Art, genauso wie der Glühwein zum Weihnachtsmarkt.

Trotzdem, dass unsere Mitarbeiter den meisten dieser “angeblich großen” Gewinnchancen erfolgreich widerstehen konnte, klappte dies einige Male auch nicht.

So wurde Schwester Juliane am Ausstellungsstand der Firma “Lifta” aus Köln,



... und dann vor der Eingangstür der Villa

Am 10. Oktober 2007 kam Herr Liebert, zuständiger Mitarbeiter der Firma Lifta, in die Villa “Zum Rüderpark” und übergab den Gewinn. Der Präsentkorb war prall gefüllt mit allen möglichen Leckereien und Delikatessen. Dabei entstand das Bild mit Schwester Franziska, welche in dieser Sache als Vertretung für Schwester Juliane fungierte.

Zum Schluss konstatierte C.B. schmunzelnd: Wenn wir jedes mal so einen schönen Korb bekommen, dann machen wir ab jetzt bei jedem Gewinnspiel mit!



zuerst wurde ein Foto im Rundell geschossen

welche Treppenlifte u.a. Transportmöglichkeiten teilweise auch in der Karl - Marx - Straße 2 vertreibt und installiert, überredet, am Gewinnspiel teilzunehmen. Gott sei Dank!

Einige Wochen später erreichte uns ein Anruf derselben Firma und informierte uns über den Gewinn eines Präsentkorbes und meldete sich gleichzeitig zu dessen Übergabe in Roßwein an.

Politische Delegation besichtigt Villa "Zum Rüderpark"



**Cornelia Brambor erklärt
Entstehung und Nutzen der
Villa "Zum Rüderpark"**

Hoher politischer Besuch auf sächsischer Landesebene erreichte die Villa "Zum Rüderpark" am 30.10.2007. Die stellvertretene Fraktionsvorsitzende der SPD im Sächsischen Landtag, Frau Dr. Simone Raatz überzeigte sich während eines Rundganges durch das Gebäude und einem anschließenden Gespräches mit Inhaberin Cornelia Brambor von dessen Qualität. Dabei wurden sowohl Einzelheiten der kürzlich

verabschiedeten Pflegereform innerhalb der Bundesrepublik Deutschland als auch aktuelle, speziell den Landkreis Döbeln betreffende Angelegenheiten diskutiert. Frau Dr. Raatz, welche Ihren Sitz als Sprecherin für Forschung, Hochschule, Verkehr & Tourismus in der Landeshauptstadt Dresden hat, lud zu dem Treffen in Roßwein auch lokale Partner ein. Neben dem SPD - Fraktionsvorsitzenden in Roßwein Uwe Hachmann, war auch der Vorsitzende des Ortsvereins Roßwein, Rudi Hohmann in der Villa zu Gast.

Benjamin Brambor

Unterstützung für erfolgreiche Sportler

Eine große Freude machte die Villa "Zum Rüderpark" in Person Ihrer Chefin, Cornelia Brambor, den Fußballern der 1. Männermannschaft des Roßweiner Sportvereins. Nach dem großartigen und souveränem Aufstieg des Teams aus der Kreisliga Döbeln in die Bezirksklasse Leipzig spendierte unser Unternehmen schon einen Satz Windjacken.

Nach dem überaus der neuen Spielklasse Nachschub. Neben Fußballer nun einen Aufdruck Villa "Zum mit dem unser Roßwein weiterhin Die Menge der erfolgsabhängig, ließ Ich freue mich, wenn



Sponsor & Mannschaft

erfolgreichen Saisonstart in gab es dann nochmal einer Geldspende tragen die weiteren Trikotsatz mit dem Rüderpark" auf der Brust, Unternehmen den Fußball in unterstützt.

Unterstützung ist absolut Cornelia Brambor verlauten. sich junge Leute in unserer

Stadt engagieren und außerdem bin ich selbst sehr sportbegeistert, so die Chefin weiter. Auf Grund der derzeitigen Platzierung in der Spitzengruppe der Spielklasse, sah C.B. diese Spende als Belohnung und gleichzeitiges Weihnachtsgeschenk an.

Natürlich wurde zu diesem Anlass auch ein Foto geschossen, welches u.a. auf der neu gestalteten Internetseite der Abteilung Fußball zu finden ist. Auf derselben gibt es außerdem immer die aktuellen News, Ergebnisse, Spielberichte, Statistiken, Bilder und sogar ein Tippspiel. Falls Sie Interesse haben schauen Sie doch einfach mal rein unter www.rsvfussball.com!!

Benjamin Brambor

Weihnachtliche Atmosphäre



Frau Brauner knetet Plätzchenteig

Natürlich haben wir auch nicht vergessen, dass es sich bei dieser Ausgabe, um die Jahres - übergreifende



Frau Preiß sticht die Plätzchen unter Beobachtung Ihrer "Vorarbeiterin" aus

Pflegezeitung handelt. Somit wollen wir Ihnen natürlich auch die vorweihnachtliche Atmosphäre in unserem Haus nicht vorenthalten und haben diese deshalb teilweise in Wort & Bild festgehalten.

Wir bemühen uns und angenehme unsere Gäste der Mietern der Karl - sowie für unsere Kurzzeitpflege gleichzeitig so schön gestalten.



Ft. Brauner (links), FSJ Enrico (mitte) und Frau Vogel bei der Arbeit

ständig, diese ruhige Zeit des Jahres, für Tagespflege, den Marx - Straße 2, Bewohner der einzuläuten und als nur möglich zu

Wie schon in

vergangenen



Hr. Watzke bastelt ein Gesteck mit der Unterstützung v. Schüler Patrick

Ausgaben beschrieben, besuchen uns die Schüler der Förderschule Roßwein und Ihre Lehrerin Frau Härtling regelmäßig, wobei auch die



Lehrerin Fr. Härtling beobachtet & bastelt auch selbst mit

Vorweihnachtszeit keine Ausnahme macht. Noch besser: Sie bringen auch oft völlig neue Ideen mit, welche Sie dann mit den älteren Menschen verwirklichen. Am Montag, den 19.11.2007 wurden Plätzchen gebacken, wobei sich einige Gäste der Tagespflege sehr an frühere Zeiten erinnert fühlten. Am letzten Montag vor Erscheinen der neuen Ausgabe, dem 26.11.2007, bastelten die Senioren mit Hilfe der Schüler mit dem gewohnten Engagement und Freude

Benjamin Brambor

Nachwuchs für Pflegedienstleiterin



Benedict im Mittelpunkt

Immer wieder ist es spannend und begeisternd wenn ein Mitglied eines Kollektives Nachwuchs erwartet. So auch im Fall unserer Pflegedienstleiterin der Kurzzeitpflege, Schwester Doreen. Sie hat am 25.09.2007 einen Sohn zur Welt gebracht. Dieser war nach seiner Geburt 52 cm groß und bekam von seinen Eltern den Namen Benedict.

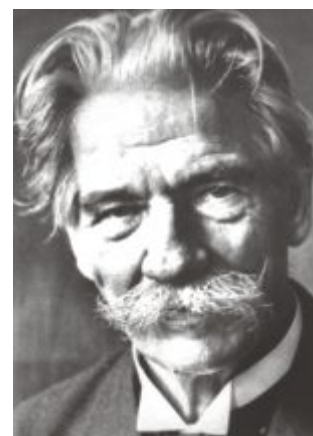
Trotzdem hat Schwester Doreen Ihren Dienst in der Kurzzeitpflege kürzlich wieder aufgenommen.

Als Geschenk der Villa "Zum Rüderpark" bekam sie einen Korb mit vielen nützlichen Babyutensilien überreicht. Dies übernahm Schwester Franziska für das Team, wobei auch dieses Foto von einem freien Fotografen geschossen wurde.

Wir wünschen Schwester Doreen alles Gute und freuen uns sie wieder in unserem Team begrüßen zu dürfen.

*Das Leben ist wie Fahrrad fahren.
Man muss sich ständig vorwärts bewegen,
um nicht das Gleichgewicht zu verlieren.*

Albert Schweitzer, 1875 - 1965, dt. Mediziner



Lehrgangsbeginn

Wie wir Ihnen schon in der letzten Ausgabe unserer Pflegezeitung berichtet haben, ist es erforderlich, dass Mitarbeiter regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teilnehmen. Demnächst wird Pfleger Benjamin einen solchen besuchen. Er wird in naher Zukunft einen Kurs zum Pflegedienstleiter in Chemnitz absolvieren. Denselben Lehrgang an dieser Schule schlossen vor ihm bereits Schwester Doreen und Schwester Antje erfolgreich ab.



A..., B..., C..., D... - soviel soll er lernen!

Zuckertütenübergabe von Schw. Doreen + Schw. Franziska an Schulanfänger Pfleger Benjamin

Zum Schulbeginn kam die sich im Mutterschutz befindende Schwester Doreen (siehe oberer Bericht) der althergebrachten Tradition der Zuckertüte nach. Eine solche bekam der Schulanfänger von der Kurzzeitpflegechefin.

Auflösung des Preisrätsels der Ausgabe Dezember 2007 / Januar 2008

Liebe Leser,

wie mittlerweile schon gewohnt, haben Sie auch am vergangenen Ratespiel zahlreich teilgenommen.

Insgesamt haben 20 Leute am Gewinnspiel teilgenommen. Wir hoffen natürlich auch weiterhin, dass diese Zahl in Zukunft weiterhin ansteigt bzw. zumindest nahezu stabil bleibt.

Folgende 20 Denksportler befanden sich zum Zeitpunkt der Auslosung im Lostopf:

Werra Lommatzsch, Ute Kohl, Gertraude Block, Hannelore Steglich, Ingeborg Fischer, Ursula Kirbach, Andrea Kohl, Walter Grunewald, Margitta & Jürgen Hasse, Maria Israel, Elfriede Fischer, Rolf Bönisch, Rosemarie Bestajovsky, Gertrud & Horst Vogel, Werner Pötzsch, Elfriede Geißler, Rolf Becker, Gerda Keiser, Hildegard Auerswald, Elfriede Schober

Das Lösungswort des letzten Rätsels hieß:

„Schildaruese“

Werra Lommatzsch

dies wusste unter anderem:

Schwester Franziska überbrachte *Frau Lommatzsch* den Gewinn.

Die Rätselkönigin selbst war im Vorfeld sehr aufgeregt, weil Sie bis dahin nicht wusste, was der Grund des per Telefon angemeldeten Besuchs ist. Am Ende überwiegte bei Ihr aber dennoch die Freude über den Preis!



| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------|---------------------------|---------------------------|-------------------------|---|---------------|---------------------------|---|------------------|----------|---------------------------|----------------------|---------------------|--|--------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|
| Liebenswürdigkeit | | | Kinostück | | Westgermane | Kellertier | | rundherum | 2 | Flussniederung | ein Vokal | | | franz.: Seele | Körperflüssigkeit | | abgeholzt |
| Rat | | | | | 8 | | | Esel laut | | | dt. TV-Sender (Abk.) | englisch: mich, mir | | Nachlokal | | | |
| Wasserpflanzen | | | | | | Flächenmaß | | franz.: Wolke | | | | | | starker Zweig | | | ostdt. Landschaft |
| | | | Vorname von Shakespeare | | necken | | | | | | | | | Schul-festsaal | | | |
| mittellos | | ohne Schutz | | | | | | | | Trinkbedürfnis | | | | | | | ital. Männername |
| | | | | | | | | | | | | | | span. Artikel | | Abk. für ein Hohlmaß | |
| arab. Monatsname | Käseart | Verfasser | | | | | | | | | | | | europ. Hauptstadt | | | |
| öster. Komponist † 1987 | | | | | | | | | | | | | | | | Tropenbaum | |
| franz.: ja | | | | | | | | | | | | | | ital. Tonsilbe | mittelbar | 6 | |
| Frauenname | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kirchengebäude | | | | | | | | | | | | | | | | | griech. Hafenstadt |
| | | | | | | aufgehängtes Bild (engl.) | | | | | | | | kräftig | Abschiedswort | | |
| durchgekocht | Schreiben an eine Zeitung | chem. Zeichen f. Phosphor | | | | | | | | | | | | niederl.: der, die | | von Hand | |
| 1 | 9 | | | | | | | | | | | | | Hühnerprodukt | engl. Anrede (Abk.) | | |
| weiches Schwermetall | | von eigenartigem Reiz | | | | | | | | | | | | | Schiffsanlegeplatz | | 3 |
| weibl. Borstentier | | | | | | | | | | | | | | | | einbalsamierte Leiche | |
| | | | | | | | | | | | | | | englisch: es | Tapferkeit | | |
| Dummkopf | | | Himmelsrichtung (Abk.) | | Meeresfisch | arab.: Paradies | | englisch: falls | Reittier | | spanischer Ausruf | ein Monatsname | | | | | 7 |
| | | | | | | Ehrenurkunde | | | | | | | | nicht spät | Gesangsstück | | Gebetschluss |
| Materialverlust am Reifen | | | Fernsehsender | | Kampf-utensil | | | | | | nord. Herdentier | | | fliederfarben | | | |
| Kosmos | | Krähenvögel | | | | | | eine Präposition | | Leitung bei Filmaufnahmen | | | | | | | scherzhaft: US-Soldat |
| | | | | | | | | Hauptschlagader | | | | | | | | dt. Vorsilbe | |
| Tierkleid | | | | | Neigung | | | | | | | | | besitzanz. Fürwort | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | | | | | | | | | |



Das Lösungswort auf eine Karte schreiben und den Mitarbeitern mitgeben oder an uns per Post schicken (Adresse auf dem Titelblatt). Auch nach dieser Ausgabe erhält der durch das Los bestimmte Gewinner traditionell ein kleines



Mitmachen lohnt sich!

Veranstaltungen im Dezember 2007 & Januar 2008



Singenachmittage in der Villa "Zum Rüderpark"

11.12.2007

08.01.2008

22.01.2008

*14.00 Uhr in der
Tagespflege*

Sportstunden mit Uwe Hachmann

jeden Dienstag: 09.30 - 10.30 Uhr in der Karl - Marx - Straße 2

jeden Mittwoch: 16.00 - 17.00 Uhr

jeden Donnerstag: 09.30 - 10.30 Uhr



Die Sportstunden am Mittwoch sowie am Donnerstag finden jeweils im Sporthaus, Stadtbadstraße 38 (ehemalige Ingenieurschulsporthalle) statt. Einfach hingehen und Mitmachen! Sport frei!



Sprechstunden des Hörgerätezentrums Gromke in der Villa "Zum Rüderpark"

11.12.2007

08.01.2008

22.01.2008

*jeweils von
9.00 - 10.30 Uhr*

Informationen zu unseren Weihnachtsfeiern:

Wie schon in der vorhergehenden Ausgabe angekündigt, finden in diesem Jahr die Weihnachtsfeiern der Häuslichen Krankenpflege Brambor in den Räumen der Karl - Marx - Straße 2 (ehem. Beck-Villa) statt. Fahrdienste sind für Sie natürlich eingerichtet worden. Falls Sie Interesse haben und für die unten stehenden Termine noch nicht angemeldet sein sollten, rufen Sie uns einfach unter der 034322 / 4000 an.

04.12.2007

05.12.2007

06.12.2007

Am **21.12.2007** wird erstmals in der Firma Brambor eine Weihnachtsfeier für die Kinder unserer Mitarbeiter in den Räumen der Tagespflege stattfinden. Auch für die Organisation eines bekannten originalen Weihnachtsmannes sind keine Kosten & Mühen gescheut worden.

Im Zuge der Aktualisierung unseres Internetauftritts haben wir für Sie fast alle verfügbaren und für Sie interessanten Bilder von Geburtstagen, Weihnachtsfeiern und vielen anderen Anlässen online gestellt. Schauen Sie einfach mal rein unter: <http://picasaweb.google.com/home>

Die Zeit

*Nimm Dir Zeit, um zu arbeiten,
es ist der Preis des Erfolges.*

*Nimm Dir Zeit um nachzudenken,
es ist die Quelle der Kraft.*

*Nimm Dir Zeit, um zu spielen,
es ist das Geheimnis der Jugend.*

*Nimm Dir Zeit, um zu lesen,
es ist die Grundlage des Wissens.*

*Nimm Dir Zeit, um freundlich zu sein,
es ist das Tor zum Glücklichein.*

*Nimm Dir Zeit um zu träumen,
es ist der Weg zu den Sternen.*

*Nimm Dir Zeit um zu lieben,
es ist die wahre Lebensfreude.*

*Nimm Dir Zeit um froh zu sein,
es ist die Musik der Seele.*



Der vorstehende Vers soll Sie im Jahr 2008 begleiten und Grundlage Ihres Handelns sein. Das wünschen wir, das Team der Villa "Zum Rüderpark", Ihnen und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit in 2007.

Zur Adventszeit, dem bevorstehenden Weihnachtsfest, wünschen wir Ihnen erholsame, ruhige Stunden sowie für das neue Jahr Gesundheit und eine schöne, glückliche Zeit.

Ihre *Jarndis Bramber*

Gutschein

... für Sie von uns zum Jahreswechsel!

Wir, das Team der Villa "Zum Rüderpark", möchten Ihnen die Möglichkeit geben, für Ihre Angehörigen, Bekannten oder Freunde einen Gutschein für Leistungen unseres Hauses zu verschenken. Dieser Gutschein wird auf Wunsch von uns anlassgemäß gestaltet.

Trennen Sie den Gutschein, welchen Sie im unteren Bereich dieser Seite finden, einfach an der "Reißlinie" ab.

Gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Gutschein abtrennen
2. in die Villa "Zum Rüderpark" bringen oder mit Namen, Telefon und vollständiger Anschrift ausgefüllt per Post senden, wonach wir uns dann mit Ihnen in Verbindung setzen
3. Termin vereinbaren

Gutschein

für Leistungen des Pflegedienstes Cornelia Brambor
im Wert von _____ EURO.

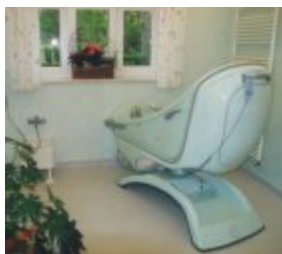
Dieser Gutschein kann jederzeit für alle angebotenen Leistungen im Rahmen der Häusliche Krankenpflege, Tagespflege und Kurzzeitpflege verwendet werden.

Einige Möglichkeiten der Verwendung sind:

Fahrten



Baden im Rüderpark



Hauswirtschaft



Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Leistung: _____